

L.10

DER 'GEHES CODEX' UND SEINE BEDEUTUNG IM APOTHEKENALLTAG

Bosse-Bringewatt K., Friedrich C.

Philipps-Universität, Institut für Geschichte der Pharmazie, Roter Graben 10, D-35032 Marburg

Von 1910 bis 1969 gab die Dresdner Firma 'Gehe & Co. AG' den 'GEHES CODEX', ein Fertigarzneimittelverzeichnis, heraus. Insgesamt erschienen neun Auflagen sowie 18 Nachträge mit unterschiedlichem Untertitel und Umfang. Die Hauptwerke waren überwiegend leinengebunden, Nachträge meist kartoniert. Alle hatten 'Groß Oktavformat', eine zweiseitige Gliederung und wiesen, zur Erhöhung der Übersichtlichkeit und besseren Auffindbarkeit der Einträge, Leitsilben am oberen äußeren Buchrand auf. Sie enthielten jeweils Angaben zu Indikationsgebieten, der Präparat-Zusammensetzung, erhältlichen Applikationsformen, teilweise auch Dosierungen und Herstelleradressen. Bis kurz nach Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden die Codices und Nachträge von der wissenschaftlichen Abteilung der 'Gehe & Co. AG' respektive unter ihrer Mitwirkung erstellt, danach wechselten die Bearbeiter mehrfach.

Der Vortrag wird die Bedeutung des 'GEHES CODEX' als maßgebliches Arzneimittel-Nachschlagewerk, das Apothekern und Ärzten in der täglichen Praxis wesentlich diente und als Vorläufer der 'Rote Liste' sowie pharmaziehistorisch bedeutsame Quelle bezeichnet werden kann, aufzeigen.